

# Abiturienten diskutieren mit CDU-Politiker

Links: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/lesen/epa12468,88750,0,22>

Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei besucht das Thomas-Strittmatter-Gymnasium in St. Georgen

**St. Georgen** (pm/sgn) Auf Einladung von Schülern des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums war Thorsten Frei am Donnerstag, 20. Juli, an der Einrichtung in St. Georgen zu Gast und sprach mit angehenden Abiturienten der Kursstufen I über seine politische Karriere, über Hürden und Unwägbarkeiten in der Politik, aktuelle Themen und mit

sium in einer Pressemitteilung. „Makrothemen beherrschen derzeit die Politik in Deutschland. Gesellschaftlich beschäftigt uns der demografische Wandel, dann haben wir eine hohe Inflation, hohe Energiepreise, durch die unsere Wirtschaft unter Wettbewerbsdruck geraten ist, aber wir haben dennoch kaum Arbeitslosigkeit.

Gerade die hohe Beschäftigungsquote täuscht über die wirkliche Lage hinweg. Hinzu kommen der Krieg in der Ukraine oder auch der Klimawandel. Menschen sind bei der Themenlage teilweise überfordert oder auch durch

in den Heizungskeller hineindirigieren möchte. Da reagieren sie zu Recht teilweise ungehalten“, erklärte der Bundestagsabgeordnete zu Beginn des Gesprächs.

In der Diskussion, die vom Gemeinschaftskunde-Leistungskurs zusammen mit dem Kurslehrer Jakob Mörtl organisiert und veranstaltet wurde, ging es zudem um vergleichbare Lebensverhältnisse im ländlichen Raum. Hier befürwortete Frei den Ausbau der Schiene und des Regionalverkehrs sowie des schnellen Internets. Beim Thema Ukraine-Krieg steht er zu den Waffenliefe-

schaftliche Beziehungen gesetzt und sei damit gut gefahren. „Nun hat sich die Welt geändert, aber auf diesen Weg müssen wir alle wieder zurückfinden“, meinte Frei.

Bezüglich der Energiefrage machte Frei deutlich, dass der Strom aus Wind und Sonne bei einem kompletten Umstieg bei der Mobilität und Heizung bei weitem nicht reichen werde. Die Reaktivierung von Kohlekraftwerken sei der falsche Weg und der Import von Atomstrom Doppelmoral. Auch erläuterte er seinen auf eine Änderung des Asylrechts abzielenden Vorschlag und ver-